

LEBENSLEARNORTE - NETZWERK

Ein Projekt des Talvolk e.V.



Gefördert durch das Landesprogramm für „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ erarbeitet der Talvolk e.V. ein LebensLernOrte- Netzwerk im Tal von Hohenfelden, Naunendorf, Tonndorf und Tiefengruben, welches für die Kinder und Jugendlichen vor Ort konkrete Angebote schafft. Dieses Netzwerk soll vorhandenes kulturelles und natürliches Gut sichtbar und erfahrbar werden lassen, so dass das direkte Lebensumfeld der hier lebenden Kinder und Jugendlichen wieder in ihren Alltag einbezogen wird. Dies fördert einen intensiven, emotionalen Bezug zur realen Umwelt und zur regionalen Geschichte. Dieser persönliche Bezug ist eine wichtige Voraussetzung für die Verwurzelung der Menschen im Tal und die Pflege und Bewahrung der eigenen Heimat. Das LebensLernOrte- Netzwerk unterstützt den Aufbau der direkten sozialen Beziehungen der Menschen in den Dörfern sowie eine nachhaltige Entwicklung der Region, welche insbesondere in Zeiten der Globalisierung und der zunehmenden Entfremdung von sich und der eigenen - nicht digitalen - Umwelt immer wichtiger werden.

Konkret soll gemeinsam mit interessierten Eltern, den Kindern und Jugendlichen und zugewandten Bewohner*innen des Tals ein Netzwerk entstehen, welches eine möglichst große Vielfalt an Freizeitaktivitäten und außerschulischen Lernorten einschließt. Diese können zum Beispiel in der Natur, in den Dörfern des Tals, in Kooperation mit Handwerks- und Landwirtschaftsbetrieben sowie mit vorhandenen Bildungs-Einrichtungen (etwa dem Freilicht-Museum Hohenfelden oder der Lebensgemeinschaft auf Schloss Tonndorf) stattfinden.

Dazu gehören einerseits **Entdeckungen und Projektangebote**, welche die Kinder und Jugendlichen sowohl in Kontakt bringen mit traditionellem Wissen vor Ort (etwa Wildniswissen, Korbflechterei, Imkerei u.a.) als auch mit innovativen Entwicklungen für ein zukunftsfähiges Leben in ländlichen Räumen, das natürliche Lebensgrundlagen erhält und auch jungen Menschen eine lebenswerte Perspektive bietet (etwa Streuobstwiesenpflege, innovatives Handwerk, Solidarische Landwirtschaft u.a.).

Andererseits können **neue Angebote** - zum Beispiel für **sportliche Betätigungen** (etwa Bogenschießen, Calisthenics-Fitness, Fahrrad-Parcours u.a.), ein **Kennenlernen örtlicher Betriebe**, **Angebote in Naturbeobachtung und Naturschutz** (Naturfotografie, Zeichnen und Malen in der Natur, Vogelstimmen- und Sternenwanderungen u.a.) und **kulturelle Angebote** (gemeinsame Ausflüge zu Veranstaltungen und zu Museen, Musikunterricht vor Ort u.a.) - geschaffen werden.

Darüber hinaus soll ein „**Zukunftslernen**“ zum Zustand der Welt und Lösungsansätzen für deren Regeneration angeboten werden (etwa durch Workshops über Gewaltfreie Kommunikation, Tiefenökologie, internationale Freiwilligenprogramme u.a.).

Zur Realisierung des LebensLernOrte- Netzwerkes sind alle Menschen eingeladen, die ihre Leidenschaft gern teilen möchten – sei es eine handwerkliche Fähigkeit, eine Lebenserfahrung oder eine alte Kulturtechnik. So sind vereinzelte Führungen durch einen Betrieb oder Pilzwanderungen zwei Mal pro Jahr genauso willkommen wie regelmäßige Angebote wie z.B. Strick-Kurse oder Vorlese-Einladungen. Auch Projektwochen und aktives Mitarbeiten sind explizit gewünscht – so könnte ein eigenes kleines Feld mit regionalem Gemüse bepflanzt und betreut oder der Bau eines eigenen Bogens aus heimischem Holz realisiert werden.

Die Angebote sollen - je nach individuellen Möglichkeiten der Anbieter*innen - allen Kindern und Jugendlichen im Tal (ob in Form von Familie, Freizeit, Schule oder Kindergarten) zur Verfügung stehen.

An wen sich die Angebote konkret richten, entscheidet der/die Anbietende selbst. Manches wird sich für kleine Kinder eignen, anderes für Ältere – auch die Gruppenstärke sollte bedacht werden.

Die Angebote werden von uns gesammelt und auf unserer Plattform www.talvolk.de online für alle interessierten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen abrufbar sein. In der Aufbauphase wurden wir dankenswerterweise von dem Bildungsnetzwerk St. Wendeler Land (Saarland) unterstützt, welches bereits seit 2011 ein ähnliches Netzwerk aufgebaut hat.